

2. Jahrestreffen des Nationalen Netzwerks Natur - Ergebnisprotokoll der Plenumsdiskussion vom 19. September 2013

1. Name des Netzwerks

Michael Spielmann als Moderator der Diskussion und Tilmann Disselhoff als Koordinator des Netzwerks gaben eingangs kurz die Entwicklung der Diskussion über die strategische Ausrichtung des Netzwerks und die damit verbundene Namensdiskussion wieder. Das Netzwerk wurde beim DBU-Herbstsymposium 2012 unter dem Namen „Netzwerk Nationales Naturerbe“ gegründet, da seine Initiatoren in der Mehrheit Empfänger von Flächen des Nationalen Naturerbes waren und auch der anfängliche Flächenbestand im Netzwerk von Liegenschaften des Nationalen Naturerbes dominiert war. Gleichzeitig waren sich die Netzwerk-Initiatoren schon bei der Gründung des Netzwerks einig, dass dieses nicht nur auf den Kreis der Empfängerorganisationen des Nationalen Naturerbes beschränkt werden, sondern auch für andere Eigentümer von Naturschutzflächen offen stehen sollte. Entsprechende Aussagen finden sich in der Charta. Im Laufe des letzten Jahres stellte sich heraus, dass nicht alle Netzwerkmitglieder die hohen fachlichen Kriterien des Nationalen Naturerbes – insbesondere die Forderung nach Nutzungsverzicht auf Waldflächen – erfüllen können oder wollen. Von Seiten des BMU, des BfN und der DNR Strategiegruppe Naturschutzflächen wurde daher eine Namensänderung angeregt, um so die „Premiummarke“ Nationales Naturerbe nicht durch eine Verwendung des Namens im Zusammenhang mit andersartigen Naturschutzflächen (wie im Netzwerk praktiziert) zu verwässern und die politische Schlagkraft des Nationalen Naturerbes (Stichwort: 3. Tranche) zu gefährden.

Als favorisierter Kandidat für einen neuen Namen wurde daher in der Steuerungsgruppe des Netzwerks der Titel

Nationales Netzwerk Natur

identifiziert. Dieser Name wurde im Plenum vorgeschlagen und nach kurzer Diskussion mit großer Mehrheit angenommen.

2. Sprecherrat

Im Plenum wurde vorgeschlagen, das Netzwerk zukünftig mit einem Sprecherrat auszustatten. Der Sprecherrat sollte aus drei Personen und einem Vertreter derjenigen Organisation bestehen, die im jeweiligen Folgejahr die Jahresversammlung organisiert. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Der gesamte Sprecherrat soll zunächst auf ein Jahr berufen werden und sich beim nächsten Jahrestreffen zur Wiederwahl stellen. Als Sprecher wurden benannt:

- Dr. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der DBU
- Adrian Johst, Geschäftsführer der Naturstiftung David
- Dr. Walter Hemmerling, Geschäftsführer der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Da die nächste Jahresversammlung von der Heinz-Sielmann-Stiftung organisiert wird, wurde bis zur Jahresversammlung 2014 als weiterer Sprecher Michael Beier, geschäftsführender Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, benannt.

Der Sprecherrat soll das Netzwerk nach außen vertreten und die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und anderen Netzwerken fördern.

3. Koordination des Netzwerks

Mehrere Redner aus dem Plenum dankten insbesondere Herr Dr. Brickwedde für seinen Einsatz bei der Gründung des Netzwerks und der DBU Naturerbe GmbH dafür, den Koordinator des Netzwerks, Tilmann Disselhoff zu finanzieren. Dank ging ebenso an das Bundesumweltministerium, das Bundesamt für Naturschutz und die Naturstiftung David, die durch das Projekt „Netzwerk Nationales Naturerbe“ die ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur Koordination des Netzwerk geleistet haben. Das Plenum brachte einstimmig die Hoffnung zum Ausdruck, dass das Engagement der DBU Naturerbe GmbH auch nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Brickwedde als Generalsekretär der DBU und Geschäftsführer der DBU Naturerbe GmbH weiter Bestand haben würde und richtete einen Appell an den Nachfolger von Herrn Dr. Brickwedde in beiden Ämtern, Dr. Heinrich Bottermann, sich ebenso für das Netzwerk zu engagieren. Auch an BMU und BfN erging die Bitte, ihre Förderung der Vernetzungsaktivitäten entsprechend fortzuführen.

4. Arbeitsprogramm 2014

In einer Kurzumfrage während der Kaffeepause wurde die Tagungsteilnehmer gebeten, ihre thematischen Schwerpunkte für die Arbeit des Netzwerks und die aus ihrer Sicht am besten geeigneten Formate zur Bearbeitung der Themen zu benennen. Es stellte sich heraus, dass die bisherigen thematischen Schwerpunkte der Arbeitsgruppen die Nachfrage der Netzwerkmitglieder nach fachlichem Austausch gut abdecken. Auch die bislang gewählten Instrumente (Seminare, Workshops, Internetseite) werden von der Mehrzahl der Mitglieder favorisiert. Als thematische Schwerpunkte im Jahr 2014 wünschten sich die Mitglieder weitere Seminare/ Workshops zu den Themen:

- Flächensicherungsinstrumente (bereits in Planung für das Frühjahr 2014),
- Finanzierung ,
- Verhandlungstraining,
- Monitoring (weitere Treffen bereits durch die AG Monitoring geplant),
- Besucherlenkung, Multimedia, Multiplikatorenschulung (diese drei Themen werden ggf. in der AG Umweltbildung aufgefangen, die bislang aber mit der Erarbeitung der App ausgelastet ist).

Außerdem wurde vielfach die Einrichtung einer „Expertenliste“ im Intranet des Netzwerks (wird gerade eingerichtet) gewünscht, also der Möglichkeit, seine eigenen fachlichen Schwerpunkte benennen zu können und umgekehrt bei Fachfragen geeignete Ansprechpartner identifizieren zu können. Ähnlich gelagert ist die mehrfache Anregung, im Internet wichtige Dokumente, ggf. auch Projektberichte und andere Veröffentlichungen thematisch gegliedert zu sammeln. (Eine

entsprechende Möglichkeit ist auf der neuen Internetseite, deren Struktur von der Naturstiftung David zusammen mit dem ZUK und der DBU Naturerbe GmbH erarbeitet hat und die in der AG Öffentlichkeitsarbeit beschlossen wurde, bereits vorgesehen, muss jedoch noch umgesetzt werden.)

5. Netzwerk-Logo und Corporate Design

Über die Notwendigkeit eines eigenen Logos und eines Corporate Designs für das Netzwerk wurde lebhaft diskutiert. Als Argument dafür wurde geäußert, dass das Netzwerk sich durch seinen Internetauftritt und die in der AG Umweltbildung erstellte Smartphone-App zwangsläufig nach außen präsentieren wird. Es sei daher besser, die Gestaltung solcher Auftritte einheitlich zu planen, als jeweils ad hoc über ein passendes Design zu streiten. Gegen ein gemeinsames Logo wurde ins Feld geführt, dass bereits jetzt auf den meisten Veröffentlichungen der Netzwerk-Mitglieder eine Vielzahl von Logos zu finden sei und jedes weitere den entsprechenden Auftritt schnell überladen könne. Außerdem stünde in der nächsten Zeit der interne Austausch im Netzwerk im Vordergrund, für den Gestaltungsfragen nachrangig seien. In einer Abstimmung per Handzeichen befürwortete die große Mehrheit des Plenums die Entwicklung eines Logos und eines einheitlichen gestalterischen Auftritts des Netzwerks. Herr Große-Ophoff als Leiter der AG Öffentlichkeitsarbeit wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit einer Hochschule einen Studenten-Wettbewerb für ein Logo auszurichten.

6. Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

Im Plenum wurde auch von der bisherigen Arbeit der Steuerungsgruppe des Netzwerks berichtet. Da das Netzwerk bislang keine institutionalisierte Struktur hat, gibt es keine formal verbindlichen Regeln zur Benennung von Gremien etc. Die aus dem Initiatorenkreis des Netzwerks entstandene Steuerungsgruppe steht prinzipiell allen Mitgliedern offen. Sie soll daher zukünftig analog zu den thematischen Arbeitsgruppen, die ebenfalls allen interessierten Mitgliedern offen stehen, ihre Arbeit als „AG Grundsatzfragen“ weiterführen. Die auf die Netzwerk-Mitglieder beschränkte AG Grundsatzfragen soll mindestens zweimal im Jahr tagen, einmal bei einer Art „Mitgliederversammlung“ im Frühjahr, ein zweites Mal beim Jahrestreffen im Herbst. Zum Jahrestreffen sind ansonsten auch nicht-Mitglieder des Netzwerks eingeladen.

7. Nächstes Jahrestreffen

Das nächste Jahrestreffen wird freundlicherweise von der Heinz Sielmann Stiftung ausgerichtet. Der Ort des Treffens steht noch nicht fest und wird sich an den logistischen Möglichkeiten der Stiftung (Übernachtungsmöglichkeiten für all Teilnehmer, Exkursionsmöglichkeit zu Stiftungsflächen in der Nähe) richten. Mögliche Orte sind Göttingen bzw. Duderstadt. Das Datum ist ebenfalls noch offen, wird aber voraussichtlich im Spätherbst liegen (Oktober oder November).